

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SoA/005/22

über die Sitzung des Sozialausschusses am 27.09.2022

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:35 Uhr
Ort: Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Andree Wächter

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Silke Asendorf

Frau Cathrin Brümmer

Frau Martina Claes

ab 19.00 Uhr, als Vertretung für Thomas Warnke

Frau Hildegard Grieb

Frau Sieglinde Huber

Herr Heinrich Klimisch

ab 19.00 Uhr, als Vertretung für Lars Tecklenborg

Frau Claudia Staiger

Herr Torsten Tobeck

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Dieter Bischoff

Verwaltung

Frau Cathleen Brinkmann

Herr Volker Kammann

Frau Maren Knoop

Frau Catrin Siemers

ab 19. 00 Uhr

Kita-Bereisung Dorfmäuse und TOP 4

Kita-Bereisung Dorfmäuse und TOP 4

Gäste

Frau Antje Alberts

ab 19.00 Uhr

Herr Bernd Garbers

Herr Jens Grimpe

Herr Mathias Hartewieg

ab 19.00 Uhr

Frau Erika Heidhoff

ab 19.00 Uhr

Herr Axel Hillmann

ab 19.00 Uhr

Herr Ulf-Werner Schmidt

Herr Gottfried Voß

ab 19.00 Uhr

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lars Tecklenborg

Herr Thomas Warnke

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Wächter eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Gäste, Vertreter der Presse, sowie Mitarbeiter der Verwaltung.
Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 4. Sitzung vom 14.06.2022

Herr Wächter lässt über die Genehmigung des Protokolls abstimmen. Das Protokoll wird ohne Änderungen, bei 3 Enthaltungen, genehmigt.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Punkt 4:

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Bereisung Kindergarten „Dorfmäuse“

Die Führung durch den Kindergarten „Dorfmäuse“ erfolgt durch die Fachbereichsleiterin Bildung, Frau Siemers.

Frau Siemers berichtet über die Problematik von Feuchtigkeit und Schimmel in den Kellerräumen, sowie des Fehlens von Lager- und Abstellräumen in den bisherigen Räumlichkeiten, welche einen Anbau dringend notwendig gemacht haben.

Für die bereits bestehende Küche ist nach Abschluss der Anbaumaßnahme eine Sanierung vorgesehen. Diese umfasst u.a. die Erneuerung der Elektrik und den Austausch des Vinylbodens, sowie die Einrichtung eines Kindercafés. Für die Maßnahmen sind im Haushalt 36.000,00 € eingeplant.

Im nächsten Jahr sollen zudem die beiden Gruppenräume erneuert werden. Hierzu zählen neben Elektro- auch Malerarbeiten auch die Überarbeitung der Hochebenen. Eventuell kann der vorhandene Boden belassen werden. Die Luftfilter in den Gruppenräumen wurden im Rahmen der Arbeitssicherheit nachgerüstet.

Die Fenster im Kindergarten wurden vor etwa 15 Jahren erneuert und auch der Zustand des Daches ist noch gut.

Im Flur wird ein neuer Bodenbelag verlegt.

Im sogenannten Bewegungsraum muss zudem ein Fensterelement ausgetauscht und der gesamte Kindergarten WLAN-fähig gemacht werden.

Im Anbau befindet sich nach Abschluss der Maßnahme ein behindertengerechtes WC, ein Hauswirtschaftsraum, zwei Therapieräume, ein Personalraum und eine Teeküche.

Für Anfang Oktober ist mit der Verlegung des Bodenbelags zu rechnen. Die Innentüren werden ca. in der 48. KW geliefert.

Herr Grimpe merkt an, dass auf Grund der offenen Bauweise des Daches viel Raum verschenkt wird bzw. höhere Heizkosten entstehen.

Frau Siemers führt weiter aus, dass es sich um den einzigen, nicht eingezäunten Kindergarten handelt. Die Kosten für die geplante Einzäunung belaufen sich auf ca. 21.000,00 €.

Ferner wurde die Firma Spiel-Werkstatt mit der Neuanlage des Außengeländes und des Spielplatzes beauftragt. Auf Grund der Lieferzeiten ist eine Umsetzung für Februar vorgesehen.

Die Doppelschaukel, sowie die Wippe werden weiterhin verwendet.

Im Aussenbereich ist zudem eine bessere Ausleuchtung notwendig.

Die Kosten für den Anbau wurden im Jahr 2021 mit 300.000,00 € veranschlagt. Für 2022 belaufen sich die Kosten auf weitere 145.000,00 €. Es wird mit Gesamtkosten von somit 445.000,00 € gerechnet.

Für 2023 werden 30.000,00 € für die Gestaltung des Spielplatzes veranschlagt, sowie 48.000,00 € für die Herrichtung der Gruppenräume und Malerarbeiten, welches aus der Bauunterhaltung finanziert werden.

Für 2024 sind die Sanierung der Flure und des Sportraums vorgesehen.

Herr Wächter erkundigt sich bei den Anwesenden, ob Fragen bestehen. Dies ist nicht der Fall.

Punkt 5:

Bericht Kuratorium „Essen auf Rädern“

Frau Heidhoff, seit 2005 Beiratsvorsitzende von „Essen auf Rädern“, stellt kurz den geschichtlichen Werdegang von „Essen auf Rädern“ dar (Anlage Protokoll).

Pastor Mathias Hartewieg stellt im Anschluss die aktuellen Zahlen und Entwicklungen vor (Anlage Protokoll).

Herr Kammann berichtet, dass „Essen auf Rädern“ nur in Siedenburg bezuschusst wird. Die Durchführung erfolgt von Seiten des DRK und dortige Defizite werden durch die Samtgemeinde ausgeglichen. Der Essenspreis beträgt dort jedoch bereits bei 8,90 €. Die Preise von Privatanbietern (z.B. Beneke GmbH, Dillertal und Lindenhof) liegen aktuell ebenfalls bei etwa 8,00 €.

Auf Grund der sehr hohen Wirtschaftlichkeit konnten die Preise hier vor Ort von „Essen auf Rädern“ bisher kostengünstiger angeboten werden. Da sich die Preise der anderen Anbieter, nach der Erhöhung, jedoch auf dem selben Preisniveau befinden, entfällt hier die Grundlage eines Zuschusses. Ein von der Kirchengemeinde Bruchhausen als Träger gestellter Antrag wurde daher zurückgezogen.

Des Weiteren informiert Herr Kammann, dass es für Leistungsbezieher des SGB II und XII die Möglichkeit gibt, mit einem entsprechenden Attest bei den Sozialämtern einen Zuschuss zu beantragen.

Frau Asendorf erkundigt sich nochmal nach den Einnahmen und Ausgaben.

Herr Kammann erläutert, dass ein jährlicher Überschuss für investive Zwecke erwirtschaftet werden muss und bezifferte diesen für 2021 mit 3.900,00 €.

Herr Schmidt lobt die konstruktive Recherche und dankt allen Beteiligten für die Umsetzung dieses wichtigen Angebots. Es bleibe nun die Reaktion auf die Preiserhöhung abzuwarten.

Herr Wächter bedankt sich bei Frau Heidhoff und Herrn Hartewieg für ihren Vortrag.

Punkt 6:

Bericht zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

-Verwaltung

-Lebenswege

Bericht Verwaltung

Herr Kammann stellt anhand einer Powerpointpräsentation die aktuelle Lage zur Flüchtlingsarbeit in der Samtgemeinde dar. Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf den Auswirkungen der Unterbringung ukrainischer Kriegsflüchtlinge (Anlage Protokoll).

Herr Wächter erkundigt sich im Anschluss nach der Quotenerfüllung der anderen Kommunen.

Herr Kammann teilt hierzu mit, dass bisher nicht alle Kommunen ihre Aufnahmequote erfüllt bzw. manche auch übererfüllt haben.

Herr Klimisch möchte wissen, ob die Aufnahmestopperklärungen von 12 anderen Bundesländern bisher Auswirkungen spüren lassen.

Herr Kammann erklärt hierzu, dass die Verteilung bundesweit über den Königsteiner Schlüssel erfolgt, wonach keine Bundesländer besser oder schlechter gestellt werden dürften. Von eventuellen Auswirkungen durch die Aufnahmestopperklärungen sei nichts bekannt.

Frau Staiger erkundigt sich nach Konflikten in Gemeinschaftsunterkünften.

Herr Kammann gibt hierzu bekannt, dass er sich die Einrichtung von großen Unterkünften nicht vorstellen kann, da hierfür u.a. die Verpflegung vor Ort sichergestellt und ein Sicherheitsdienst beauftragt werden müsste. Für kleine Kommunen sei dies schlichtweg nicht finanzierbar. Die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises in Bruchhausen-Vilsen wird vom DRK betrieben. Konflikte sind hier vor Ort nicht bekannt.

Bericht Lebenswege

Frau Alberts informiert die Anwesenden, dass eine der Hauptaufgaben eines Asylbegleiters darin besteht, die Menschen in Arbeit zu bringen mit allem was hiermit im Zusammenhang steht, wie beispielsweise das Gegenlesen von Arbeitsverträgen.

Vor einem Jahr seien hauptsächlich Flüchtlinge aus Afghanistan, ca. 26 Ortskräfte, neu zu betreuen gewesen. Man dürfe nicht vergessen, dass es neben den ukrainischen Flüchtlingen

nach wie vor auch Flüchtlinge aus anderen Ländern gebe, für die es nicht nachvollziehbar sei, das diese z.B. ihr Busticket und Telefongebühren selbst zu zahlen haben und hierfür keine finanzielle Unterstützung, wie die ukrainischen Flüchtlinge, erhalten.

Mittlerweile würden sich sogar Arbeitgeber an Lebenswege mit Jobangeboten wenden. Ein großes Problem sei hierbei, dass erworbene Berufsabschlüsse oftmals in Deutschland nicht anerkannt werden und Jobs daher oft im Niedriglohnsektor angenommen werden müssen.

Mittlerweile wurden sogenannte Lerntandems eingerichtet, wo einer geflüchteten Person eine gestandene Person zu Unterstützung zur Seite steht.

Die letzten 2 Jahre umfassten die Aufgaben viel Betreuung im psychosozialen Bereich, was Corona und der damit verbundenen Schließungen vielerorts zu schulden ist. Des Weiteren führen die oftmals beengten Wohnverhältnisse innerhalb der Familien zu Konflikten.

Ein weiteres Thema sei die Unterstützung bei der Beantragung einer Niederlassungserlaubnis oder sogar der Einbürgerung.

Frau Alberts lobt die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und teilte mit, dass entgegen anderer Kommunen auch während Corona ihre Stelle weiterfinanziert wurde, was bei Ausbruch der Flüchtlingswelle aus der Ukraine zugute kam, da bereits Personal vorhanden war, auf welches zurückgegriffen werden konnte.

Gottfried Voss gibt an, seit einem Jahr für den Verein tätig zu sein. Ferner führt er an, dass von dem Verein derzeit 6 Sprachkurse angeboten werden. 2 davon entfallen auf den Kurs „Mama lernt Deutsch, 2 Alphabetisierungskurse, sowie 2 Ukrainesprachkurse. Diese werden zum Teil über Spenden oder Ehrenamtliche finanziert.

Auf Grund des hohen Bedarfs an Unterstützung hat der Verein aktuell keine festen Sprechzeiten mehr, um so besser agieren zu können. Ein Problem, welches derzeit sehr akut sei ist der vorhandene Ärztemangel. Auf Grund der Entfernungen zu den behandelnden Ärzten müssen oftmals Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Axel Hillmann resümiert, dass vor 5 Jahren die Gaststätte Peters gepachtet wurde, in der auf dem Saal bereits die Fahrradwerkstatt eingerichtet wurde.

Der Verein möchte nun ein weiteres großes Projekt mit der Errichtung eines Gemeinschaftszentrums angehen. Es soll sich hierbei um ein offenes Begegnungszentrum handeln, bei dem die beiden zentralen Punkte „sozialer Mittagstisch“ und ein „Cafébetrieb“ im Vordergrund stehen sollen.

Weiter gibt Herr Hillmann bekannt, dass sich der Verein beim „Bündnis Gute Nachbarschaft“ für ein Programm beworben und eine von insgesamt fünfzehn der Initiativen ist, die den Zuschlag erhalten haben. Das Programm finanziert für drei Jahre eine Vollzeitstelle zu 75%. Wie die restlichen 25% finanziert werden, ist noch zu klären.

Die Initiativen sollen untereinander vernetzt werden. Eine finanzielle Beratung erfolgt über die NBANK.

Frau Alberts wechselt ihren Tätigkeitsbereich und wird künftig für das geplante Gemeindezentrum tätig sein. Gestartet wird mit dem Projekt in der kommenden Woche.

Das WC wurde bereits saniert. Aktuell sei man dabei die Küche neu zu bestücken und auf der Suche nach privaten Sponsoren.

Das Gemeindezentrum wird den Namen „Haus am Markt“ tragen.

Herr Wächter bedankt sich bei „Lebenswege“ für seine Arbeit.

Punkt 7:
Mitteilungen der Verwaltung

Herr Kammann teilt mit, dass das kommunale Projekt für Kinder von suchtkranken Familien nicht durchgeführt wird, da der Antrag nicht durchgegangen sei.

Punkt 8:
Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anregungen wurden nicht gestellt.

Punkt 9:
Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Herr Wächter bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin

Andree Wächter

Bernd Bormann

Cathleen Brinkmann